

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben Innerstädtische Bahntrassen –
vernetzte Lebensräume für Pflanze, Mensch und Tier



Foto: Marco Rank

Citizen Science

Tiere und Pflanzen der Trockenlebensräume

im Stadtgebiet Erfurt

Insekten





Kontakt

Dr.ⁱⁿ Cindy Völler

Dr.ⁱⁿ Jessica Machalett

Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forst

Leipziger Str. 77, 99085 Erfurt, Thüringen

Telefon +49 361 6700-2251

inba@fh-erfurt.de

Meldeportale

Ornitho.de für die Vogelarten

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=10&backlink=rset&taxo_group=o



Naturgucker für Insekten-, Reptilien- und Spinnenarten

<https://nabu-naturgucker.de/meldeportal/naturbeobachtungen-melden/>

EF: Trockenbiotope



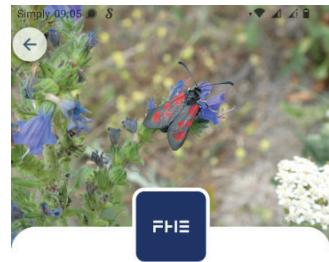
20 Artpräts aus
Trockenbiotopen

Einfache
Naturmeldung



Flora Incognita für Pflanzenarten

<https://floraincognita.de/die-flora-incognita-app/>



INNERSTÄDTISCHE BAHNTRASSEN

Aktivieren



Über dieses Projekt

Finde in und um Erfurt Pflanzen an trockenen Standorten! Das Projekt möchte herausfinden, welche Gebiete geschützt, nachhaltig genutzt oder sogar miteinander verbunden werden müssen, um bedrohte Arten langfristig zu erhalten.

Inhaltsverzeichnis

Bienen

Große Wollbiene (Anthidium manicatum)	5
Große Blutbiene (Sphecodes albilabris)	6
Hummeln (Bombus indet.)	7
Baumhummel (Bombus hypnorum)	8
Felsen-Kuckuckshummel (Bombus rupestris)	9
Steinhummel (Bombus lapidarius)	10

Falter

Kleiner Feuerfalter (Lycaena phlaeas)	11
Schwalbenschwanz (Papilio machaon)	12
Himmelblauer Bläuling (Polyommatus bellargus)	13
Weißen Dost Kleinspanner (Scopula ornata)	14
Distelfalter (Vanessa cardui)	15

Käfer

Variabler Erdbock (Iberodorcadion fuliginator)	16
Schwarzblauer Ölkäfer (Meloe proscarabaeus)	17

Heuschrecken

Blauflügelige Ödlandschrecke (Oedipoda caerulescens)	18
Weinhähnchen (Oecanthus pellucens)	19
Grünes Heupferd (Tettigonia viridissima)	20



Große Wollbiene

Anthidium manicatum



Foto: Peter Reus www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
Juni bis September

Bevorzugte Nahrung

Sie mag Nektar und Pollen von Schmetterlings- und Lippenblütlern, wie Taubnesseln, Salbei, Ziest, Hornklee oder Kronwicke.

Verwechslungsgefahr

Große Ähnlichkeit besteht zur Felsspalten-Wollbiene. Mit bis zu 10 mm ist die Große Wollbiene nur geringfügig größer, als die bis zu 13 mm groß werdende Verwandte. Generell können die Weibchen aufgrund ihrer langen, gelben Querstreifen oft mit Wespen verwechselt werden. Deutliche Unterscheidungsmerkmale gegenüber den Wespen sind ihre plumpe Gestalt und die gelben Streifen, die niemals durchgehend über den Hinterleib führen.

Quellen: www.wildbienen.de/eb-amani.htm, www.naturspaziergang.de/Wildbienen/Megachilinae/Anthidium Oblongatum.htm



Große Blutbiene

Sphecodes albilabris



Foto: Stella Mielke www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
April bis August

Bevorzugte Nahrung
Die Große Blutbiene ernährt sich vom Nektar verschiedener Blütenpflanzen. Hinsichtlich ihrer Nahrung hat sie keine besonderen Vorlieben.

Verwechslungsgefahr

Sie ist die größte heimische Blutbienen-Art. Mit einer Körperlänge von bis zu 15 mm, ist sie sehr gut an ihrem roten Hinterteil zu erkennen. Verwechslungsgefahr besteht mit den weniger häufig vorkommenden Grabwespen, die allerdings bedeutend schlanker sind. Im Frühjahr sind die Weibchen an den Nistplätzen der Frühlings-Seidenbiene zu finden. Dort legen sie ihre Eier in die Brutzellen ab und verspeisen das Wirtsei.

Quellen: www.wildbienen.de/eb-salbi.htm, www.naturadb.de/tiere/sphecodes-albilabris/



Hummel

Bombus indet.

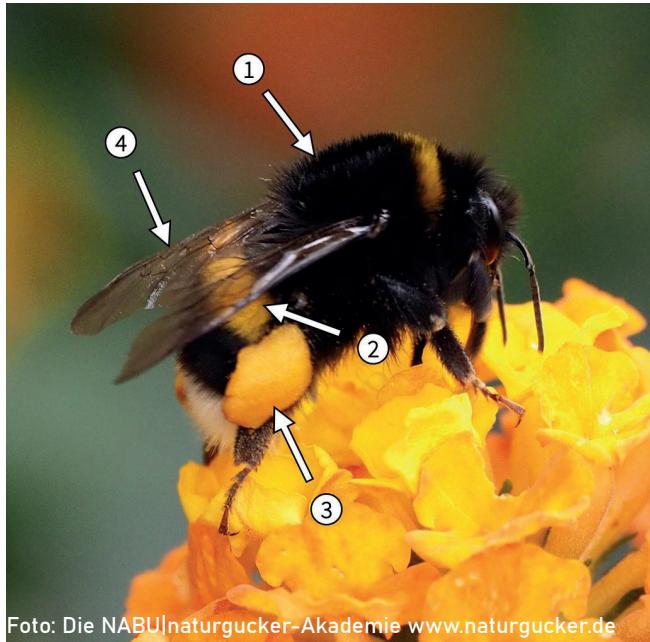


Foto: Die NABU|naturgucker-Akademie www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Februar bis September

Bevorzugte Nahrung

Hummeln mögen lila- und blaue Blüten, wie Disteln, Gewöhnlicher Natternkopf und Flockenblumen. Zu Jahresbeginn sind für sie Winterlinge sehr wichtig.

Allgemeines

Hummeln gehören zu den Wildbienen. Es gibt um die 40 heimische Hummelarten in Deutschland. Im InBa-Vorhaben konnten bis 2024 10 Hummelarten bestimmt werden. Hummeln sind durch ihren Pelz und ihre Größe gut von anderen Bienenarten zu unterscheiden. Manche Arten haben einen längeren Rüssel, um tiefliegenden Nektar zu erreichen. Über 100 Sorten Obst und Gemüse werden von ihnen bestäubt, somit sind sie ökologisch und wirtschaftlich sehr bedeutend.

Quelle: www.bund.net/themen/tiere-pflanzen/wildbienen/wildbienen-kunde/wildbienen-arten-in-deutschland/alles-ueber-hummeln-arten-lebensweise-bedeutung/



Baumhummel

Bombus hypnorum



Foto: Rolf Jantz www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

März bis August

Bevorzugte Nahrung

Die Baumhummel ernährt sich gern von Brombeeren, Zwergmispeln, Hülsenfrüchtlern, Lippenblütlern und Braunwurzgewächsen.

Verwechslungsgefahr

Eine Verwechslung ist möglich mit der Ackerhummel. Allerdings ist die Steinhummel größer und hat ein weißes farblich klar abgrenzbares Hinterteil. Ansonsten ist die Brust hell- bis dunkelbraun und der Hinterleib, abgesehen von der weißen Spitze, ist schwarz.

Hummeln sind generell sehr friedlich. Kommt man dem Nest der Baumhummel allerdings zu nahe, wird der Ein- dringling so lange attakiert, bis er sich entfernt.

Quellen: www.aktion-hummelschutz.de/hummelarten/hummelarten-teil-2-welche-hummel-ist-das/hummelarten-teil-3-welche-hummel-ist-das/baumhummel-bombus-hypnorum/, www.wildbiene.org/wildbienenarten/ 8 baumhummel



Felsen-Kuckuckshummel

Bombus rupestris



Foto: Volkmar Nix www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
April bis August

Bevorzugte Nahrung

Im Frühjahr laben sie sich meist an Löwenzahn oder Knautien.

Im Sommer sind Disteln, Flockenblumen und Skabosien die bevorzugten Nahrungsquellen.

Verwechslungsgefahr

Bombus rupestris sieht ihrer Wirtin der Steinhummel sehr ähnlich. Die feinen Unterschiede sind, dass der schwarze Chitinpanzer am rötlichen Hinterteil durchschimmert, die Flügel schwarzbraun und kaum durchscheinend sind. Eine Verwechslung kann mit der Vierfarbigen Kuckuckshummel erfolgen. Die beiden sind nur durch eine DNA-Untersuchung sicher zu unterscheiden. Die Vierfarbige Kuckuckshummel ist jedoch stark gefährdet und demzufolge sehr selten.

Quellen: www.aktion-hummelschutz.de/tag/felsenkuckuckshummel-bombus-rupestris/, www.wildbienen.de/b-rupest.htm, www.wildbienen.de/b-rupest.htm



Steinhummel

Bombus lapidarius



Foto: Klaus Hartwig www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

März bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Steinhummeln ernähren sich von Pflanzensaften. Die bevorzugten Pflanzen sind Vogel-Wicke, Taubnessel, Wiesen-Klee und Kriechender Günsel.

Verwechslungsgefahr

Sie kann mit der Grashummel verwechselt werden. Mit bis zu 22 mm Körperlänge ist die Steinhummel etwas größer. Die Steinhummel ist überwiegend samtschwarz mit einer leuchtend roten Hinterleibsspitze.

Im Sommer erscheinen die Männchen für kurze Zeit. Sie unterscheiden sich von den Weibchen durch einen gelben Streifen und ein gelbes Haarbüschel zwischen den Augen.

Quellen: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/hummeln/steinhummel.html>, <https://pollenhoeschen.de/hummeln-ansiedeln/welche-hummel-ist-denn-das/steinhummel/> 10



Kleiner Feuerfalter

Lycaena phlaeas



Foto: Bernhard Konzen www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
Februar bis Oktober

Bevorzugte Nahrung
Die Raupen benötigen verschiedene Ampferarten. Erwachsene Falter mögen insbesondere Rainfarn, Arznei-Thymian, Gewöhnlichen Dost und Gewöhnlichen Wasserdost.

Verwechslungsgefahr

Die Art ist zu verwechseln mit dem Blauschillernden Feuerfalter, der aber deutlich kleiner ist und feuchte Lebensräume bevorzugt. Beim Kleinen Feuerfalter sind, im Gegensatz zu den meisten anderen Bläulingen, beide Geschlechter gleich gefärbt. Die Flügel sind orange gefärbt und haben einen dunkelbraunen Außenrand. Nahe des Flügelrandes sind dunkle Würfelflecken zu erkennen.



Schwalbenschwanz

Papilio machaon



Foto: Roland Tichai www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
April bis September

Bevorzugte Nahrung

Die Raupen des Schwalbenschwanzes sind an Doldengewächsen wie Wilder Möhre, Fenchel und Dill zu finden. Erwachsene Falter ernähren sich von verschiedenen Blütenpflanzen.

Verwechslungsgefahr

Mit einer Größe von bis zu 8 mm Flügelspannweite, ist er einer der größten und schönsten Falter Europas. Das gilt aber auch für den Segelfalter. Beide Arten können aufgrund ihrer Größe und Farbe verwechselt werden. Der Schwalbenschwanz ist am breiten schwarzen Flügelrand mit hellgelben Flecken gut zu erkennen. Dem Segelfalter fehlen diese Flecken. Er hat schwarze Streifen.



Himmelblauer Bläuling

Polyommatus bellargus



Foto: Jens Winter www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
Mai bis August

Bevorzugte Nahrung
Der Himmelblaue Bläuling bevorzugt Schmetterlingsblütler sowie Hufeisen- und Hornklee. Hufeisenklee und die Bunte Kronwicke mögen die Raupen dieser Art am liebsten.

Verwechslungsgefahr

Die Männchen und Weibchen sind, wie bei Bläulingen üblich, unterschiedlich gefärbt. Während bei den Weibchen die Flügeloberseiten braun sind, haben die Männchen ein hellblaues Kleid. Die Art ist leicht zu verwechseln mit dem Hauhechel-Bläuling. Das Männchen des Himmelblauen Bläulings hat einen schwarz-weiß gestreiften Flügelsaum. Beim Hauhechel-Bläuling ist dieser rein weiß. Die Weibchen der beiden Arten sind nur schwer zu unterscheiden.

Quellen: www.ufz.de/tagfalter-monitoring/index.php?de=42070&nopagcache, www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/himmelblauer-blaeuling/



Weißen Dost - Kleinspanner

Scopula ornata



Foto: René Bürgisser www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
April bis Oktober

Bevorzugte Nahrung
Der hübsche Spanner mag sonnige Hänge auf denen Thymian vorkommt. Oregano, Schafgarbe, Ehrenpreis, Dost und Ampfer stehen auch auf dem Speiseplan. Die Raupen mögen die Blätter von Thymian und Oregano.

Verwechslungsgefahr

Der Weiße Dost-Kleinspanner ist leicht mit dem selten vorkommenden Sandthymian-Kleinspanner zu verwechseln. Letzterer weißt ein kontrastreicheres Flügelmuster auf. Beim Weißen Dost sind die schwarzen länglichen Flecken am vorderen Rand des Flügels oft nur schwach gezeichnet. Die Flecken der inneren Querlinie und des Mittelschattens können auch ganz fehlen.



Distelfalter

Vanessa cardui



Foto: Thorsten u. Wolfgang Klumb www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
Mai bis Oktober

Bevorzugte Nahrung
Die Raupen sind überwiegend an Disteln und Brennnesseln zu finden. Erwachsene Falter mögen den Nektar von Disteln, Klee, Aстern und Schmetterlingsflieder.

Verwechslungsgefahr

Distelfalter erreichen eine Flügelspannweite bis zu 60 mm. Die Enden der Vorderflügel sind schwarz gefärbt und tragen mehrere weiße Flecken, wodurch sie denen des Admirals ähneln. Der restliche Vorderflügel weist eine orange und schwarz gefleckte Zeichnung auf. Die Flügelansätze sind gelbbraun gefärbt. Die Hinterflügel sind sehr ähnlich gestaltet. Die schwarzen Flecken sind aber nur am Außenrand des Flügels kräftig gefärbt. *Vanessa cardui* ähnelt dem Amerikanischen Distelfalter, der in Deutschland nicht beheimatet ist.

Quellen: www.natuva.de/tierlexikon/tier/distelfalter/, www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/distelfalter/ 15



Variabler Erdbock

Iberodorcadion fuliginator



Foto: Dieter Schneider <https://live.staticflickr.com>

Beobachtungszeit

April bis Juni

Bevorzugte Nahrung

Hauptnahrungsquelle sind Gräser. Die Larven bevorzugen die Wurzel des Grases.

Verwechslungsgefahr

Der bis zu 15 mm lang werdende Käfer ernährt sich von Grashalmen. Seine Farbgebung variiert stark. Häufig ist er gestreift in Farbvariationen von braun bis grau zu sehen. In Erfurt kommt nur die einheitlich schwarze Variante vor. Trotz seines unterschiedlichen Aussehens ist er anhand seiner Körperform und -farbvariationen, nicht mit anderen Käfern zu verwechseln.



Schwarzblauer Ölkiefer

Meloe proscarabaeus



Foto: Klaus Hartwig www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
April bis Mai

Bevorzugte Nahrung
Ölkäfer ernähren sich von Blüten, Blättern und gelegentlich von Pflanzensaft. Bevorzugt werden Bärlauch, Scharbockskraut, Buschwindröschen und andere Blütenpflanzen.

Verwechslungsgefahr

Der Schwarzblaue Ölkiefer hat einen glänzenden, schwarzblauen Körper, der bis zu 35 mm lang werden kann. Die Flügeldecken bedecken nicht den gesamten Hinterleib, wodurch die Flügel sichtbar sind. Der Kopf ist groß und nach vorne gerichtet, die Fühler sind fadenförmig und relativ lang. Er ist mit dem Feingerunzelten Maiwurmkäfer und dem Violetten Ölkiefer verwechselbar.

Quellen: www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/kaefer/27315.html, <https://www.natuva.de/tierlexikon/tier/schwarzblauer-oelkaefer/>



Blauflügliche Ödlandschrecke

Oedipoda caerulescens



Foto: Stella Mielke www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Juli bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Blauflügliche Ödlandschrecken essen die Gräser und Kräuter ihres Lebensraums. Dabei bevorzugen sie keine bestimmten Arten. Hin und wieder ist Aas eine zusätzliche Nahrungsquelle.

Verwechslungsgefahr

Die Blauflügige Ödlandschrecke kann mit der Blauflügeligen Sandschrecke verwechselt werden. Ihre Deckflügel haben oft nur einen dunklen, verwaschen wirkenden Fleck vor der Mitte. Die Hinterflügel sind hellblau und haben an den Enden eine schwarzbraune Querbinde. Das Halsschild der Sandschrecke ist im vorderen Teil abgerundet, bei der Ödlandschrecke dachförmig aussehend.



Weinhähnchen

Oecanthus pellucens



Foto: Birgit Emig www.naturgucker.de

Beobachtungszeit

Juli bis Oktober

Bevorzugte Nahrung

Weinhähnchen mögen die zarten Blütenteile. Staub- und Blütenblätter werden favorisiert. Trotzdem nehmen sich auch tierische Kost, wie Blattläuse, Spinnen und Insektenlarven zu sich.

Verwechslungsgefahr

Das Weinhähnchen wird bis zu 15 mm lang, mit schlanker Gestalt und hellbrauner oder gelblicher Färbung. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen. Die Flügel ragen meist ein wenig über den Hinterleib hinaus. Die Länge kann aber variieren. Die Legeröhre der Weibchen ist lang und schwach gebogen, an den Seiten liegen die fast ebenso langen Hinterleibsanhänge (Cerci) an. Das Weinhähnchen ist in seinem Aussehen einmalig und somit unverwechselbar.

Quellen: www.vogelwarte.ch/modx/assets/files/projekte/lebensraeume/leitarten/pdf/Weinhaehnchen.pdf, www.insects.ch/art/oecanthus-pellucens



Grünes Heupferd

Tettigonia viridissima



Foto: Helene Germer www.naturgucker.de

Beobachtungszeit
Juni bis Oktober

Bevorzugte Nahrung
Grüne Heupferde ernähren sich bevorzugt von kleineren Insekten. Ihre pflanzliche Nahrung besteht vor allem aus krautigen und weichen Arten.

Verwechslungsgefahr

Es kann bis zu 42 mm lang werden und zeichnet sich aus durch seine grasgrüne Färbung mit bräunlichem Rücken. Sehr selten ist die braungelbe Variante. Es hat lange dünne Fühler und kräftige Sprungbeine. Das Weibchen besitzt eine lange, etwas gekrümmte Legeröhre, die bis zu den Flügelspitzen reicht. Es kann mit der Zwitscherschrecke verwechselt werden, die jedoch feuchtere Lebensräume besiedelt. Letztere hat deutlich kürzere Flügel, die beim Weibchen nicht ans Ende des Legebohrers reichen.

Quellen: www.insektenbox.de/heusch/grheup.htm, www.orthoptera.ch/wiki/arten/ensifera/tettigoniinae/item/tettigonia-viridissima 20

Beobachtungsnotizen

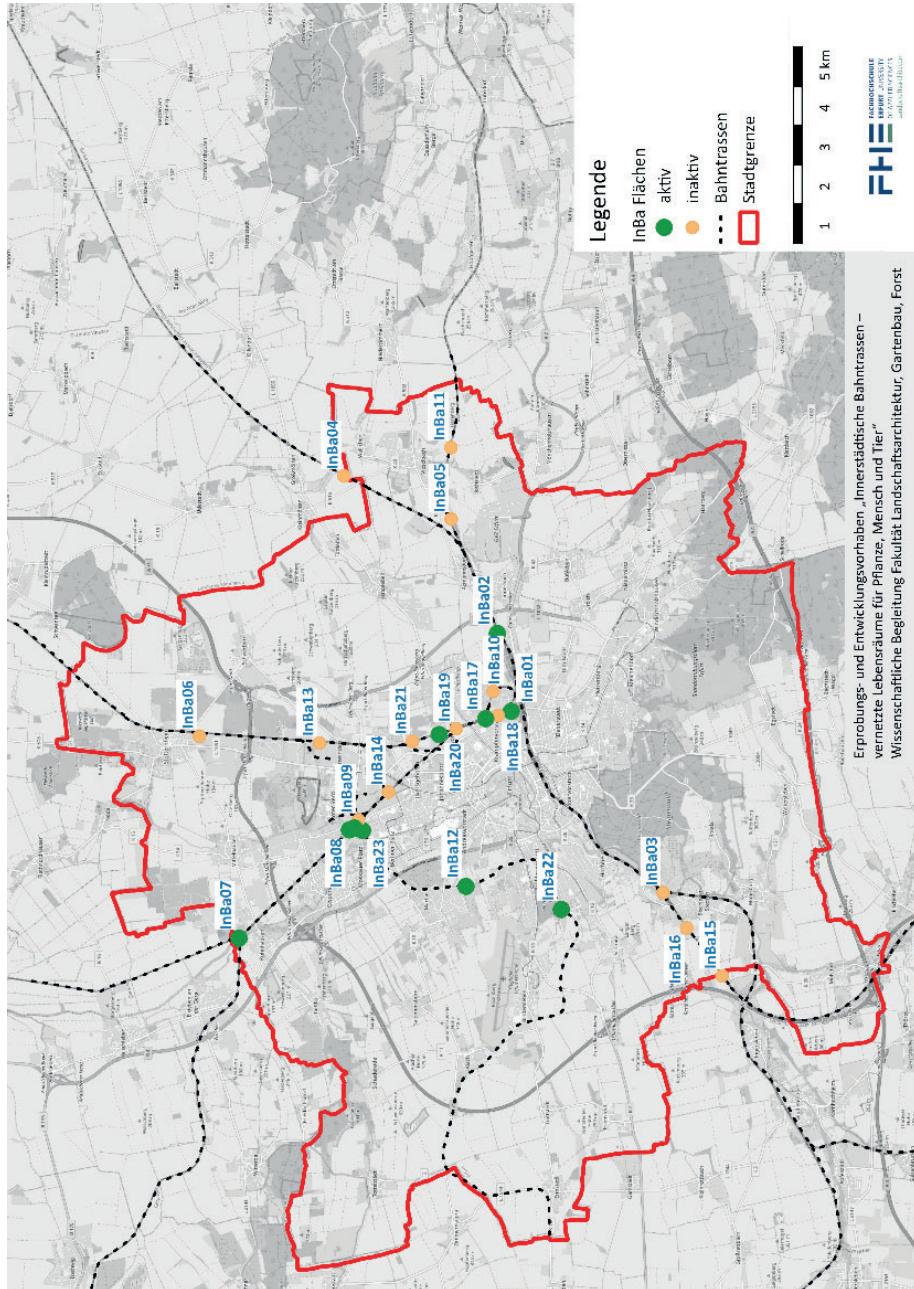


Beobachtungsnotizen





www.inba-projekt.de



Übersicht über die als Trockenlebensräume geeigneten Flächen entlang der Erfurt Bahntrassen (Stand 2025).

Projektförderer



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Freistaat
Thüringen



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten

Projektträger und Partner



Titelfoto Marco Rank, M.A. +49 (0) 1577 77088 50 info@marcorank.de www.marcorank.com

Wissenschaftliche Begleitung



www.inba-projekt.de